

Stadtteilbeirat Hohenhorst

Protokoll der 85. Sitzung am 30.08.2016

19-21:00 Uhr im Haus am See

Moderation: Barbara Petersen / Protokoll: Michael Schulze

Tagesordnung

1. **Organisatorisches**
 2. **Aktuelles aus dem Stadtteil**
 3. **Stand der Planung Nachbarschaftsfest Hohenhorst**
 4. **Unterkunft Grunewaldstraße - Sachstand und Ehrenamt**
 5. **Stadtteilrundgang durch Hohenhorst**
 6. **Verfügungsfond**
 7. **Verschiedenes**
-

TOP 1 Organisatorisches

Antrag auf Änderung der Tagesordnung: Faranak Siegmann von f & w fördern und wohnen bittet um die Vorverlegung des TOP 4. Barbara Petersen schlägt vor, TOP 4 direkt TOP 1 folgen zu lassen. Der Stadtteilbeirat nimmt einstimmig die geänderte Tagesordnung an.

Wiebke Meyer (Auf KURS) wird zusätzlich unter TOP 4 über das Engagement der Nachbarschaftsmütter berichten.

Das Protokoll vom 28.06.2016 wird ohne Korrektur einstimmig genehmigt.

Die aktuelle Anzahl der Mitglieder des Stadtteilbeirats beträgt 37.

Unter den anwesenden Personen befinden sich 19 stimmberechtigte Mitglieder.

TOP 4 Unterkunft Grunewaldstraße - Sachstand und Ehrenamt

Faranak Siegmann (f&w fördern und wohnen, Unterkunftsmanagement)

Die Unterkunft Grunewaldstraße ist derzeit mit 528 Personen voll belegt: 174 Afghanen, 165 Syrer, 19 Eritreer, 41 Iraker, 20 Iraner, ungefähr 10 Personen aus Ghana, 26 Personen aus sonstigen Staaten; 80 Kinder von 0-6 Jahren, 41 Kinder von 7-12 Jahren, 48 Kinder von 13-18 Jahren; 210 alleinstehende Männer; 2 obdachlose Familien. *[Anmerkung zum Protokoll: Diese Zahlen können sich täglich verändern.]* Das Zusammenleben unter den Bewohnern gestaltet sich positiv.

An ehrenamtlicher Tätigkeit interessierte können sich an Frau Siegmann wenden
(Telefon: 040-2094-039-65; E-Mail: faranak.siegmann@foerdernundwohnen.de)

Wiebke Meyer (Auf KURS): Engagement der Nachbarschaftsmütter

Derzeit sind 14 Nachbarschaftsmütter im Projekt. Farsi-, Dari- und arabischsprachige Nachbarschaftsmütter sind besonders gefragt. In der Unterkunft Grunewaldstraße unterstützen die Nachbarschaftsmütter eine Reihe von Familien, vor allem bei folgenden Bedarfen:

- als Sprachmittlerinnen bei schulärztlichen Untersuchungen, beim Ausfüllen von Anträgen, Formularen und dem Verstehen von Behördenpost
- Begleitung zu Ärzten, Behörden, Krankenkassen
- Vermittlung in Deutschkurse
- Unterstützung bei der Beantragung einer Krankenkassenzugehörigkeit
- Aufklären über das Leben in Deutschland
- Bewerben von Angeboten der Einrichtungen aus dem Stadtteil in den Unterkünften und Begleitung zu diesen.

Die Nachbarschaftsmütter berichten über die Situation in der Unterkunft Grunewaldstraße, dass viele von den zugezogenen Kinder und Erwachsenen traumatisiert sind, sie unterschiedliche medizinisch zu versorgende Krankheiten haben. Bei den Kindern fiel im Rahmen der schulärztlichen Untersuchungen auf, dass viele eine Hör- oder Sehschwäche haben, die Zähne stark von Karies befallen, die Kinder ängstlich, schreckhaft und unkonzentriert sind.

Es gibt viele Anträge und Formulare (von Behörden, Schulen, Kitas etc.), die ausgefüllt werden müssen, bei gleichzeitigem Unvermögen der Flüchtlinge, all das zu bewältigen. Viele haben die Situation, dass sie einen neuen Antrag stellen müssen, sobald sie einen sicheren Aufenthaltstitel haben, da ab dann nicht mehr das Sozialamt sondern das Jobcenter für die finanziellen Regelleistungen zuständig ist.

Die Hauptamtlichen der Unterkünfte und im Stadtteil können dem hohen Unterstützungsbedarf beim Ausfüllen von Anträgen oder Erklären von Behördenpost kaum nachkommen, so dass es bei vielen Familien zu Auszahlungsausfällen oder Verspätungen der Sozialgelder von Seiten des Amtes kommt. Familien die davon betroffen sind, haben kein Geld um für sich und ihre Angehörigen die notwendigen Dinge des alltäglichen Lebens zu kaufen, was eine zusätzliche Belastung zu den bereits bestehenden darstellt.

Anmerkung zum Protokoll:

Ideen über weitere Angebote des Projekts Nachbarschaftsmütter Hohenhorst in der Flüchtlingsunterkunft Grunewaldstraße

Für das Aufsuchen dieser unterschiedlichen Stellen brauchen viele der Zugezogenen Familien Unterstützung in Form von Begleitung und Sprachmittlung. Die Nachbarschaftsmütter können dabei einigen Familien helfen, es braucht dafür aber weitere Unterstützer. In diesem Zusammenhang könnten sie dabei helfen, zwischen den ehrenamtlich Tätigen in der Flüchtlingshilfe aus dem Stadtteil und den Familien aus der Unterkunft, Brücken zu bauen, um den Kreis an Unterstützern für diese Angelegenheiten zu erweitern und bestehende Unsicherheiten beider Seiten durch Sprachmittlung zu reduzieren.

Ein weiterer Vorschlag ist in der Flüchtlingsunterkunft eine Sprechzeit für Sozialberatung anzubieten. Diese würde besetzt sein durch eine hauptamtliche Mitarbeiterin von Auf KURS und ein bis zwei Nachbarschaftsmütter, die die Sprachen aus dem afghanischen und arabischen Kulturkreis bedienen könnten.

Die Nachbarschaftsmütter würden außerdem in einem der Gemeinschaftsräume in der Unterkunft eine Nähstube einrichten und betreuen. Dort kann an bereitgestellten Nähmaschinen Kleidung produziert oder repariert werden. Parallel dazu soll die Möglichkeit bestehen, sich bei Kaffee, Tee und Gebäck mit den anderen Besucherinnen auszutauschen. Es soll Raum für informelle Gespräche geben, um Fragen zum Leben in Deutschland stellen zu können und gezielt über bestimmte Themen zu informieren, ebenso auch für ausgewählte Themen, zu denen die Nachbarschaftsmütter gezielt aufklären, die für das alltägliche Leben hier wichtig sind. Aktuelle Anbieter und Zeiten von Sozialberatung in Hohenhorst:

<i>Eva Migra</i>	<i>am Montag</i>	<i>von 14:30-16:30 im Haus am See</i>
<i>Auf KURS</i>	<i>am Dienstag</i>	<i>von 15:00-17:00 im Haus am See</i>
<i>Eva Migra</i>	<i>am Mittwoch</i>	<i>von 11:00-14:00 im Eltern Kind Zentrum Dahlemer Ring 1</i>
<i>Auf KURS</i>	<i>am Donnerstag</i>	<i>von 10:00-12:00 im Haus am See</i>

Hans-Joachim Seydack (Bewohner von Hohenhorst, ehrenamtlicher Helfer)

Hans-Joachim Seydack betreibt eine Teestube im Gelben Dorf (Unterkunft Rahlstedter Str. 8) und möchte eine solche auch in der Unterkunft Grunewaldstraße anbieten. In der Unterkunft Grunewaldstraße herrscht ein großer Mangel an Ehrenamtlichen. Alle Interessierten sind zur Mitarbeit aufgerufen.

TOP 2 Aktuelles aus dem Stadtteil

Sitzordnung des Beirats (Hans-Joachim Seydack)

In dieser Sitzung wird erneut die bereits früher erprobte, runde Sitzordnung ausprobiert. Rückmeldungen werden in der nächsten Sitzung erwartet.

Bewegungsangebote im Hohenhorst Park (Britha Krause, Bezirksamt Wandsbek)

Die Planungen für das Bewegungsangebot im Hohenhorst Park sind abgeschlossen. Die Geräte werden im Herbst und Winter (je nach Wetter) eingebaut. Die Einweihung wird wahrscheinlich im Frühjahr 2017 stattfinden. Ein Element, die geplante Hollywoodschaukel kann leider nicht aufgestellt werden, da dies nur in einem betreuten Bereich möglich ist. Das Schachbrett wird es nicht geben. Es ist nicht gelungen trotz verschiedener Aufrufe und Anrufe einen Verein oder eine Gruppe zu finden, die Interesse an dem Schachspiel hätte und Verantwortung dafür übernehmen würde.

Das Schild "Enten füttern verboten" ist mit in die Planungen aufgenommen und wird zusammen mit den Bewegungsangeboten aufgestellt.

Haus am See (Torsten Höhnke)

Alena Venema (bislang befristet mit 25 Stunden/Woche eingestellt) wird sich aufgrund ihrer Masterarbeit in nächster Zeit nur noch um den Runden Tisch Gesundheit bzw. Inklusion kümmern.

Der Bundesfreiwilligendienstler Dennis Karl wird seinen Dienst freiwillig beenden und nur noch bis September im Haus am See sein. Er wird ein duales Studium der Sozialpädagogik aufnehmen. Im Rahmen seines Studiums bleibt er dem Haus am See für drei Tage in der Woche erhalten (Tätigkeit für die Erziehungshilfe). Ein neuer Bundesfreiwilligendienstler wird gesucht.

Ab Oktober wird im Bildungsraum ein Integrationskurs des Internationalen Bundes für Flüchtlinge beginnen (Dauer voraussichtlich bis März, eventuell folgen weitere Kurse).

Torsten Höhnke weist nochmals auf die Veranstaltungen der „Kulturterrassen“ hin.

Runder Tisch Gesundheit/Inklusion

Das nächste Treffen findet am 12.09.2016 von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr statt.

Förderverein Aktives Hohenhorst (Manfred Geweke, Barbara Petersen)

Manfred Geweke weist auf das Nachbarschaftsfest hin (s. u.).

Barbara Petersen berichtet über den Offenen Jahresempfang am 10.07.2016. Der Empfang war ein Erfolg, lediglich eine größere Beteiligung wäre wünschenswert gewesen.

Arbeitskreis Hohenhorst

-kein Bericht -

TOP 3 Stand der Planung Nachbarschaftsfest Hohenhorst

Manfred Geweke (Förderverein Aktives Hohenhorst e. V.)

Die Planung des Festes am 10.09. ist abgeschlossen. Die Hohenhorster können sich auf ein buntes Programm freuen. Ein großes Essenangebot wird es geben, u. a. durch die Nachbarschaftsmütter.

TOP 5 Stadtteilrundgang durch Hohenhorst

Britha Krause (BA Wandsbek) möchte für den Stadtteilbeirat und Interessierte mit dem Stadtteilassistenten Christian Mischke einen Stadtteilrundgang durch Hohenhorst machen. Es sollen einige ausgewählte Projekte vorgestellt werden und Bereiche wo ggf. noch Handlungsbedarf besteht. Der Rundgang wird wahrscheinlich an einem Dienstagabend stattfinden (Termin: vermutlich Ende September).

TOP 6 Verfügungsfonds

Kontostand: 2.225,- €

Antrag des TSV Hohenhorst: Laternenumzug am 01.11.2016 (ab 18.00 Uhr): 300 €

Der Antrag wird in der Einladung nicht erwähnt, er wurde jedoch rechtzeitig gestellt. Britha Krause stellt ihn als Tischvorlage zur Verfügung. Der Stadtteilbeirat beschließt einstimmig, über diesen Antrag abzustimmen.

Volker Sieg, Vorsitzender des TSV Hohenhorst, berichtet über den Antrag.

Abstimmung: 17 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung
Der Antrag ist damit genehmigt.

TOP 7 Verschiedenes

Sonstiges

Barbara Petersen weist auf den schlechten Zustand des Blauen Gartens (Hohenhorst Park) hin. Britha Krause ist sich dessen bewusst und kümmert sich. Der Garten befindet sich mindestens noch die nächsten zwei Jahre in Pflege. *(Nachrichtlich: Der Garten ist aus der speziellen Unterhaltungspflege raus und wird „nur“ noch wie alle Grünanlagen in Wandsbek gepflegt.)*

Volker Sieg (TSV Hohenhorst) äußert sich zur Verlängerung der Buslinie 10 in der Grunewaldstraße. Britha Krause schlägt vor, zu diesem Thema einen Referenten vom zuständigen Fachamt Management Öffentlicher Raum einzuladen.

Barbara Petersen schließt die Sitzung des Stadtteilbeirats um 20.35 Uhr.

Neuer Termin

Die nächste Stadtteilbeiratssitzung findet am 11.10.2016 von 19-21 Uhr im Haus am See statt.

Moderation: Dieter Westphal / Protokoll: Antje Markmann

Protokoll: Michael Schulze